

Wie der Opportunismus in der "Zelle Produktion" fortgesetzt wird.

Was bedeutet die Entscheidung, das SALZ als Ansatz der kommunistischen Partei anzuerkennen und unter dessen Anleitung die Massenorganisation an der Hochschule aufzubauen?

Es ist gezeigt worden, daß der Opportunismus in all seinen Erscheinungsformen permanent in der "Zelle Produktion" vorhanden war.

Weiter wurde das "qualitativ neue" in der "Zelle Produktion" die Überwindung der alten kleinbürgerlichen Politik qua marxistisch-dialektischer Methode als Großsprecherei entlarvt. Die Analyse ist wie eine Seifenblase zerplatzt, und damit ist auch das "qualitativ Neue" etwas in der "Zelle Produktion" wohl bekanntes, der alte Eklektizismus in der Theorie .

Damit ist die "Analyse" und die politischen Schritte, die daraus abgeleitet wurden aber ad absurdum geführt worden.

Wenn trotzdem auf die "neue Politik" der "Zelle Produktion" eingegangen wird, die sich in den Konsequenzen aus der "Analyse" abzeichnet, dann nur, um zu verdeutlichen, daß die Analyse niemals zu etwas anderem dienen sollte, als den schon beschlossenen ^{politischen} Rückschritt ^{von Jahr} theoretisch zu legitimieren. xxx

Die "neue Politik" der Zelle Produktion wird zum einen aus der eigenen Geschichte, zum anderen aus der Entwicklung des SALZ hergeleitet, das, nach Meinung der "Analytiker" die materiellen Voraussetzungen hat, um in allen Gesellschaftlichen Bereichen revolutionäre Politik zu machen. (Daß dem nicht so ist, ist an anderer Stelle gezeigt worden). Die Geschichte der Hamburger Studentenbewegung genügt also unseren "Analytikern", um eine revolutionäre Politik zu bestimmen. Hätten sich in der Geschichte der Arbeiterbewegung alle ^{Kommunisten} ~~xx~~ ^{Freie Arbeiter} ~~xxx~~ so genügend gegeben, die Geschichte der Arbeiterbewegung wäre wohl ein trauriges Kapitel im großen Buch vom gesellschaftlichen Fortschritt.

"Der Marxismus gab uns den Leitfaden, der in diesem scheinbaren Labyrinth und Chaos (der Widersprüche in der Gesell-

erlaubt: die Theorie des Klassenkampfes. Nur die Untersuchung der Gesamtheit der Bestrebungen aller Mitglieder einer gegebenen Gesellschaft oder Gruppe von Gesellschaften kann zur wissenschaftlichen Bestimmung des Resultats dieser Bestrebungen führen."(W.I.Lenin)

Die Gesamtheit der Bestrebungen, das bedeutet für unsere "Analytiker" die Geschichte der "Zelle Produktion" und des SALZ. Sollte Lenin etwa zuviel gewollt haben und sich eine Menge unnötiger Arbeit gemacht haben als er die Gesamtheit der Bestrebungen untersuchte oder setzen sich unsere "Analytiker" über diese Grundlage marxistischer Theorie hinweg und ersetzen sie durch eigene bornierte Vorstellungen?

Sehen wir uns an, wie Lenin die Gesamtheit der Bestrebungen im Imperialismus analysiert hat und welche Konsequenzen er daraus zieht.

Die Leninsche Theorie der proletarischen Revolution geht von drei Grundsätzen aus:

1. Durch den unverhüllt parasitären Charakter des Monopolkapitals, die Allmacht der Finanzoligarchie wird das Joch der kapitalistischen Trusts und Syndikate immer fühlbarer und die revolutionäre Krise in den kapitalistischen Ländern verschärft sich.

2. Im Zuge der Monopolisierung geraten immer mehr Länder durch Kapitalexport in koloniale Abhängigkeit von wenigen "fortschrittlichen" Ländern. Die Spaltung der Erde in zwei Lager, die kapitalistischen Länder zum einen, die ausgebeuteten und kolonial-abhängigen Länder, die die große Mehrheit sind, zum anderen, verschärft die revolutionäre Krise in den Kolonialländern, die gezwungen sind, für die Befreiung vom imperialistischen Joch zu kämpfen.

3. Durch die Ungleichzeitigkeit der Entwicklung der kapitalistischen Länder, die zu einem Kampf um die Neuverteilung der Welt zwischen jenen Ländern führt, werden Kriege unvermeidlich. Ebenso ist aber auch die einheitliche antiimperialistische Front von den revolutionären Bewegungen in den kapitalistischen Ländern bis zu den kolonialen Revolutionen im Osten unausbleiblich.

Dadurch hat sich nun die Theorie der proletarischen Revolution erweitert.

Die Analyse der Voraussetzungen der proletarischen Revolu-

tion muß vom Standpunkt der ökonomischen Entwicklungsstandes der Weltwirtschaft angegangen werden, denn die nationalen Wirtschaften entwickeln sich nicht mehr selbstständig sondern als einheitliche Kette im imperialistischen oder im sozialistischen Weltsystem.

Die objektiven Bedingungen für die proletarische Revolution müssen im gesamten System der imperialistischen Weltwirtschaft vorhanden sein.

Die nationale Front des nationalen Proletariats ~~кактая~~ das gegen das nationale Kapital kämpfte, ist zum Bestandteil der ~~кактая~~ internationalen antiimperialistischen Front geworden, die gegen den weltweiten Imperialismus kämpft. ~~кактая~~

Die proletarische Revolution wird vor allem das Ergebnis der Entwicklung der Widersprüche im Weltsystem des Imperialismus sein, sie wird also nicht national beschränkt sondern von weltweitem Maßstab sein.

Das ist, kurz zusammengefaßt, das Ergebnis der Leninschen Analyse des Imperialismus. Das waren für Lenin die Voraussetzungen für die Bestimmung der richtigen Strategie und Taktik für den internationalen Kampf gegen den Imperialismus, aus der sich Strategie und Taktik der nationalen kommunistischen Parteien ableiteten.

~~Эта~~ Voraussetzungen ~~для~~ die proletarische ~~революция~~ ~~кактая~~
Diese Analyse hat heute dieselbe Gültigkeit wie vor 50 Jahren, denn der ~~капитализм~~ Weltweite Imperialismus hat sich wohl in seinen Erscheinungsformen, nicht aber in seinem Wesen geändert. Geändert haben sich ebenso die Voraussetzungen für die proletarische Weltrevolution, als dessen Hauptstütze das sozialistische Weltsystem im Kampf gegen den Imperialismus immer größere Triumphe feiert.

All das aber scheint die "Analytiker" bei der Bestimmung einer neuen, "proletarischen" Politik nicht zu interessieren. Da wird die eigene Geschichte aufgearbeitet, die eigene Praxis untersucht, dazu der Einfluß, den das SALZ in unserer Entwicklung hatte, und daraus wird die neue, "revolutionäre" Politik entwickelt. Nicht der weltweite Kampf um historischen Fortschritt, der Kampf des sozialistischen Weltsystems und der mit ihm verbündeten ~~xxx~~ kommunistischen und Arbeiterparteien gegen den Imperialismus ist die

Vorraussetzung zur wissenschaftlichen Erarbeitung der revolutionären Strategie, sondern die eigene "kleinbürgerliche" Praxis und die vergeblichen Mühen des SALZ, in einigen Hamburger Betrieben "Kader zu verankern"! Nicht die Theorie des Marxismus-Leninismus, die mannigfachen, unendlich lehrreichen Erfahrungen der Geschichte der kommunistischen und Arbeiterbewegung sind die Vorraussetzungen zur Bestimmung einer neuen ~~Kampfs~~^{Politik}, sondern die aus der "eigenen Praxis" entwickelte Theorie, die salbungsvoll mit dem Adjektiv marxistisch-leninistisch angereichert wird. Das ist also die "neue Qualität"!, der Versuch, das einzige Prinzip des Opportunismus, das "Prinzip Wetterfahne" zum ersten und Grundprinzip des Marxismus-Leninismus zu machen; die bisherige Handwerkerlei fortbestehen zu lassen und sie als marxistisch leninistische Arbeit an der Hochschule zu deklarieren; den bisherigen Eklektizismus in der Theorie weiterzubetreiben und daraus die "revolutionäre Strategie" für den ~~demokratischen Kampf~~ an der Hochschule herzuleiten!!
"revolutionären"